Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 12: Museen

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Fünf Jahre Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz

Eine Bilanz, hrsg. vom Bundesamt für Wohnungswesen. Weltpoststrasse 4, 3000 Bern 15. 48 Seiten mit 21 Tabellen (gratis).

Allein die Tatsache, dass ein Amt über einen gewichtigen Teil seiner Tätigkeit eine Bilanz vorlegt, verdient Anerkennung. Nach Wohnungstypen und Wohnungsgrössen, nach Neubauten und Erneuerungen, nach Art der Bundeshilfen, nach Kantonen usw. wird über die Beteiligung des Bundes am Wohnungsbau während der Jahre 1975–1979 berichtet. Aus der Fülle der Zahlen fallen einige Fakten auf: Für kaum 4% der gesamtschweizerischen Wohnbauproduktion während der letzten Jahre sind aufgrund des Wohnbau- und Eigentumförderungsgesetzes (WEG) Bundeshilfen beansprucht worden, zudem sind sie je nach Region äusserst unterschiedlich zur Anwendung gelangt, und trotz der Renovationswelle sind in diesem Zeitraum nur gerade 405 Wohnungen in der Schweiz – in Genf gar keine – mit Hilfe des WEG saniert worden.

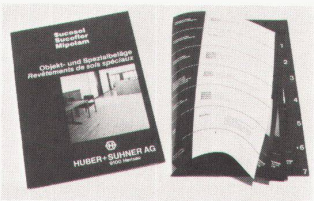
Die Fülle des vorliegenden Zahlenmaterials bleibt hingegen isoliert. So fehlt zum Beispiel der Kontakt zu früheren Versuchen des Bundes, die Wohnungsfrage zu lösen. Vergleiche mit der Ära der Wohnbauförderungspolitik aus den Jahren 1965–1975 wären zur Einschätzung der jetzigen Wohnbaupolitik des Bundes aufschlussreich gewesen. Die Autoren des Bundesamtes kommen nur gerade zur globalen Feststellung: «Die Zahlenübersichten und Tabellen dieses Berichtes zeigen deutlich, dass das WEG in den letzten fünf Jahren ganz im Einflussbereich der herrschenden Marktkräfte stand. Dies entspricht weitgehend dem Willen des Gesetzgebers, die staatliche Interventionspolitik im Bereiche des Wohnungswesens so zu dosieren, dass diese nur bei ungenügendem Spiel der freien Marktkräfte sowie zur Unterstützung der sozialpolitischen Komponente der Wohnversorgung in unserem Lande zum Tragen kommt.» Diese beiden sehr vorsichtig formulierten Schlusssätze des Berichtes bilden denn auch den einzigen Versuch, die umfangreiche zahlenmässige Bilanz politisch zu werten. So fehlt der Hinweis, dass die nicht im erwarteten Ausmass beanspruchten Bundeshilfen der veränderten Konjunkturlage zum Opfer gefallen sind. Das WEG, ein Gesetz nach bürgerlichem Zuschnitt, ist ein Kind der Boomzeit. Das Kernstück des Gesetzes, die sogenannte Grundverbilligung, basiert auf gesenkten Anfangsmieten mittels Bundesvorschüssen, die mit jährlichen Mietzinsaufschlägen im Laufe von 25 Jahren zu tilgen sind. Dass das Gesetz just in der wirtschaftlichen Talfahrt in Kraft trat, ist ihm nicht besonders gut bekommen. Bei stangnierenden Löhnen bietet es weder für private noch für öffentliche Bauträger genügend Anreiz.

Eine weitergehende kritische Analyse des WEG als die hier vom Rezensenten angedeutete steht noch aus. Es ist verständlich, dass das Bundesamt für Wohnungswesen nach diversen ungerechtfertigten Anschüssen bürgerlicher Parlamentarier die Kritik am WEG anderen überlässt. Mit seiner übersichtlichen und detaillierten Bilanz liefert das Amt immerhin das notwendige Zahlenmaterial dazu. Mario Rinderknecht

Firmennachrichten

Informationen über 123 Objekt- und Spezialbeläge auf einen Blick

Mit der neuen Dokumentation über Sucosol-, Sucoflor- und Mipolam-Bodenbeläge hat die Firma Huber+Suhner ein praktisches und übersichtliches Informationswerk für Architekten und Planer geschaffen. Mit einem Blick können Sie sich über die farbliche Wirkung am Objekt, über spezielle Eigenschaften und Anwendungsgebiete sowie die technischen Daten jedes Bodenbelagstyps orientieren. Der Inhalt ist logisch gegliedert und umfasst homogene, heterogene, elastische, antistatische und elektrisch leitende sowie ornamentale Beläge. Eine Übersicht über die Normalprofile sowie eine Anleitung über Reinigung und Pflege vervollständigen die Dokumentation.
Huber+Suhner AG, Herisau



Die energiesparende Heizungsumwälzpumpe Grundfos UMS/UPS Selectric

Jede Grundfos-Umwälzpumpe Selectric kann mit drei Drehzahlen gefahren werden. Die Drehzahlen lassen sich manuell durch Umstellen des Multisteckers oder automatisch durch Einsatz von Grundfos-Steuergeräten einstellen. Damit kann der in der Anlage umlaufende Förderstrom entsprechend reduziert werden. Pumpe und System werden dadurch verlustlos aufeinander abgestimmt. Stromkosten lassen sich um bis zu 70% verringern. Strömungsgeräusche im Heizungssystem werden vermieden.

Die Baureihe folgt in ihrer Auslegung dem System der Normpumpen, d.h. jede in der Reihe folgende Pumpe ist in ihrer Leistung um den gleichen Prozentsatz grösser. Dies ist eine Neuerung auf dem Gebiet der Heizungstechnik.

Die Baureihe Selectric deckt den gesamten Leistungsbereich von 51 herkömmlichen Pumpen mit nur 17 Pumpen ab. Eine Selectric ersetzt drei herkömmliche Pumpen. Das vereinfacht Lagerhaltung und Disposition. Dank ihrer Einbaumasse können die Selectric-Pumpen problemlos anstelle eintouriger Pumpen verwendet werden.

Die Innenteile dieser Pumpe sind aufgrund der Grundfos-Tradition aus Chrom-Nickel-Stahl und die Lager aus Oxyd-Keramik, die eine extrem hohe Härte haben. Serienmässig werden Pumpengehäuse in Grauguss, für Brauchwasser auch in Rotguss geliefert.

Die Grundfos-Selectric-Umwälzpumpen liefern Fördermengen von 4 bis 100 m^3/h bei Förderhöhen von bis zu 12 m. Die Pumpen sind in Nennweite 40 bis Nennweite 100 lieferbar.

Selectric-Pumpen sind für Wassertemperaturen von bis zu 120°C ausgelegt. Mit Rücksicht auf die im Wasser enthaltenen Härtebildner sollten Brauchwasseranlagen nicht mit über 65°C betrieben werden.

Wenn die Fördertemperatur unter der Umgebungstemperatur liegt, kann es zu Kondensatbildung im Motorkopf kommen. Auf Wunsch werden deshalb Pumpen mit ausgegossenem Motorkopf geliefert. Die Einsatzgrenze für Kühlmedien ist in diesem Falle minus 15°C.

Mit der Typenreihe Grundfos-Selectric wurde eine echte energiesparende Umwälzpumpe auf den Markt gebracht. Die von Grundfos eigens entwickelten Steuergeräte erlauben den optimalen Einsatz dieser Pumpen, gesteuert von der Temperatur oder vom Druck im Heizungssystem.
Grundfos Pumpen AG, 8305 Dietlikon

25 Jahre Rüegg Cheminéebau AG

In seinem Referat anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Firma Rüegg Cheminéebau AG Zumikon weist Herr Rüegg in einer kurzen geschichtlichen Zusammenfassung darauf hin, dass die ältesten Zeugen der heutigen Hafnerkunst aus unserer Gegend stammen und dem 11. und 12. Jahrhundert zugerechnet werden.

Die Entwicklung des Kachelofens fand seine Krönung in den sogenannten Pfau-Öfen, die nach der Hafnermeisterfamilie Pfau aus Winterthur benannt sind. Ihre Kunstwerke können heute noch in verschiedenen Museen bewundert werden. Die Firma Rüegg Cheminéebau AG sieht ihre Aufgabe darin, eine Verbindung zu schaffen zwischen diesem ästhetisch hochstehenden Ideen- und Formenreichtum und modernster Heiztechnik im Bereich der Kleinfeuerungsanlagen und Alternativheizsysteme.

Neue Brennmaterialien und moderne Heiztechnik liessen den Hafner in Vergessenheit geraten, so dass viele Betriebe auf die arbeitsverwandte Plattenlegerei umstellen mussten. In dieser Zeit gründete der damals 22jährige Walter Rüegg die Firma und begann mit bescheidensten Mitteln, aber mit vielen Gestaltungsideen und grossem Idealismus, Cheminéeanlagen zu bauen. Seine

Ideen und Entwicklungen waren und sind heute noch beispielhaft und haben dem Hafnerberuf neue Aktualität verliehen.

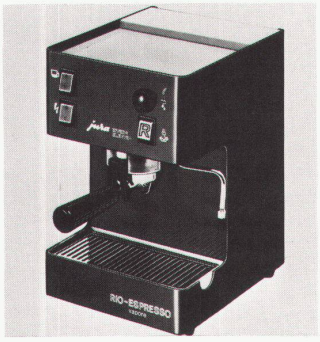
Das Geschäft wuchs derart, dass vor acht Jahren die Werkhalle und das Bürogebäude gebaut werden mussten. Seither hat sich der Betrieb zur grössten Cheminée- und Ofenbaufirma der Schweiz mit über 70 Angestellten entwickelt. Als Folge dieser starken Entwicklung wurde im letzten Jahr die Aktiengesellschaft Rüegg Cheminéebau gegründet.

Ein eigens für die Firma erarbeitetes Leitbild umschreibt ihre Zielsetzungen: Pflege des Hafnerhandwerks und des Ofenbaus, Entwicklung von heiztechnisch interessanten Befeuerungen im Sinne austauschbarer Mehrfachbrennsysteme.

Mit der Sparflammcheminéeheizung ist die Firma Rüegg Cheminéebau AG ein guter Start gelungen, so dass sie in eine verheissungsvolle, aber auch arbeitsreiche Zukunft blikken kann.

Neu für Haushalt und Büro: Espressomaschine mit «Schnelldampf»

Den Stichworten Leistungsverbesserung und Mehrzweck-Verwendung wurde bei der neuen Espressomaschine von Jura-Inter-Electro, der Rio-Espresso-Vapore, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dampf zum Beispiel liefert sie über eine *Spezialdüse* schon nach nur 35 Sekunden ab Kaffee-Betriebsbereitschaft. Damit ist sie wesentlich schneller als die meisten anderen für den Haushalt konzipierten Espressomaschinen. Interessant ist bei der Rio-Espresso-Vapore ferner der geringere Verbrauch an Kaffeepulver (7 g pro Tasse) und die Stundenleistung von über 120 Tassen.



Die Novität verfügt über einen 3-Liter-Frischwasserbehälter und eine grosse Wärmeplatte für 4 bis 6 Tassen, und sie wird mit 2 Filtereinsätzen für 1 oder 2 Tassen, Messlöffel sowie Ausklopfschale geliefert. Erhältlich ist die Espresso-«Mehrzweckmaschine» in Braun oder Rot, und zwar im Fachhandel sowie in Warenhäusern (Richtpreis: 448 Franken, 2 Jahre Garantie)

Neueste Entwicklung auf dem Wärmepumpensektor

Luft-, Wasser-, Wärmepumpe

Die Intherm AG als führender Produzent der Luft-, Wasser-, Wärmepumpen stellte in Luzern die neueste Entwicklung der Luft-, Wasser-, Wärmepumpen mit Heissgasabtauung vor, die bis minus 20 Grad einen verblüffend guten Wirkungsgrad erreicht.

Vorgängig dieser Serienproduktion wurde ein Prototyp entwikkelt, der in einem Einfamilienhaus in Dietikon ZH seit drei Jahren installiert ist. Die genau durchgeführten Messungen haben ergeben, dass der Bauherr für den Heizbetrieb der neuentwickelten Wärmepumpe nur jährlich 380 Franken für Energiekosten aufwenden muss.

Die Resultate wurden mit einem Doppeltarifwirkstromzähler und einem Betriebsstundenzähler ermittelt.

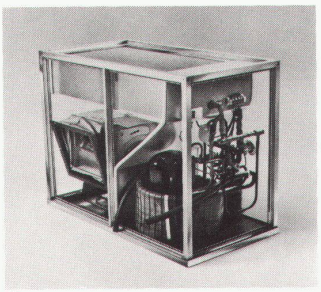
Im Detail wurden folgende Resultate gemessen:

Heizperiode 1979/80
(23.9.1979–10.5.1980)

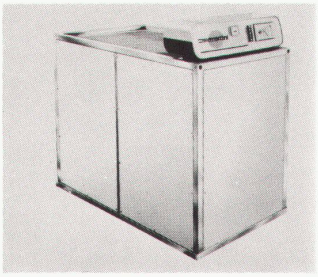
HT 1209 kWh à 12,5 Rp.	Fr. 151.15
NT 3890 kWh à 5,5 Rp.	Fr. 213.95
	Fr. 365.10
+3,5% TZ	Fr. 12.80
Total	Fr. 377.90

Betriebsstunden: 1123

Durch besondere konstruktive Massnahmen im Gerät (siehe Bild 1) wird es ermöglicht, während des Abtauvorganges heisses gasförmiges Kältemittel vom Kompressor direkt in die Rohre des Aussenluftwärmetauschers zu leiten. Gleichzeitig wird der Ventilator ausser Betrieb gesetzt. Durch die hohe Temperatur des Gases, rund 60 und mehr Grad Celsius, sowie durch die gleichmässige Beaufschlagung der gesamten inneren



1



2

Rohroberfläche mit heissem Gas wird ein rasches Anschmelzen des Eisansatzes am Rohr und somit ein ungemein rasches Abtauen des Eises erzielt. So beträgt die Abtauzeit nur etwa 3 bis 5% der Betriebszeit, was natürlich für den Leistungsfaktor der Wärmepumpe von entscheidender Bedeutung ist.

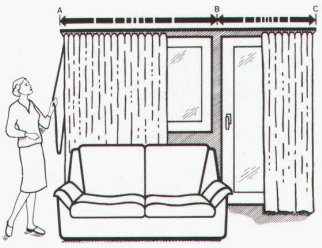
Die minimale Aussenlufttemperatur für den Einsatz von Luft-, Wasser-, Wärmepumpen mit Heissgasabtaueinrichtung wird im wesentlichen durch die darauf abgestimmten Gerätekomponenten bestimmt; sie liegt bei den Intherm-Wärmepumpen (siehe Bild 2), die mit dem Kältemittel R 22 arbeiten, zwischen minus 20 und minus 30 °C.

Die Heissgasabtauvorrichtung erfordert einen konstruktiven Mehraufwand, da der Kältekreislauf umkehrbar sein muss, um zum Abtauen heisses Gas in die Rohre des Aussenwärmetauschers zu bringen. Benötigt werden Vierwegventile, Rückschlagventile, Umgehungsleitungen, Saugsammler und eine erweiterte Steuerung und Funktionsüberwachung. Dieser Mehraufwand macht sich jedoch durch die Ersparnisse beim Energieverbrauch mehr als bezahlt.

Intherm AG, 6340 Baar

Neue Vorhangeinrichtung für asymmetrische und unzugängliche Fenster

Aufgrund dieser Neuheit ist die Vorhangbedienung bei asymmetrischen und unzugänglichen Fenstern kein Problem mehr, wie es zum Beispiel in Bauten mit sogenannten «Blockfenstern» (= Zimmerfenster mit angrenzender schmalerer Fenstertüre) sich immer wieder ergibt. Eine einzige Vorhangeinrichtung, die ohne jede technische Umstellung die Bedienung der zweiteiligen Vorhangfront von A bis C als Schnur- und Schleuderzug sowie die asymmetrische Vorhangaufteilung ermöglicht, vermag heute das Problem zu lösen.



Die zweiteilige, asymmetrische Vorhangfront lässt sich entweder links (A) oder rechts (C) mit Schnurzug öffnen und schliessen. Dabei bewegt sich der breite, mit dem Sofa verstellte, unzugängliche Vorhangteil von A bis B und gleichzeitig der schmale Vorhangteil vor der Balkontüre von C bis B bzw. in entgegengesetzte Richtungen beim Öffnen der Vorhänge.

Soll für die Benützung der Balkontüre der schmale Vorhangteil allein geöffnet und evtl. wieder geschlossen werden, so kann dieser von Hand, ohne Bedienung des Schnurzuges, geschleudert werden.

Mit der Neuheit, die Schnur- und Schleuderzugvorhangbedienung mit ihren Vorteilen in einem System technisch und funktionell auf einfache Art und Weise vereint, ist ihrem Erfinder ein «Ei des Kolumbus» gelungen.

Der Neuheit eröffnen sich im öffentlichen und privaten Bau vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Sie hilft Innendekorations- und Raumgestaltungsprobleme lösen.

Von Dach+Co. / Silent Gliss, 3250 Lyss